

Dr. Gian Peider Anderhub:

Der erste Sonetik Kunde, der auf das neue GOhear-in gewechselt hat.

Herr Dr. Anderhub ist schon seit vier Jahren Sonetik-Hörgeräteträger und hat für uns die neuen Sonetik GOhear-in Hörgeräte ausprobiert. Im folgenden Interview berichtet er für Sie von seinen Erfahrungen:



Wir bedanken uns, dass Sie sich Zeit für die Beantwortung der Fragen genommen haben. Könnten Sie sich bitte kurz vorstellen?

Ich bin Arzt, pensioniert und lebe im Engadin, fotografiere und wandere viel mit meinen beiden Hunden.

Warum habe Sie sich damals entschieden, Sonetik-Hörgeräte zu tragen?

Meine Frau musste mich ständig bitten, den Fernseher nicht so laut zu stellen. Ich stellte fest, dass ich in Diskussionen vieles nicht mehr mitbekommen habe und immer nachfragen musste - ‚Washeschgsaid?‘.. war das geflügelte Wort zuhause. Ich selbst war mir aber noch nicht sicher, ob ich Hörgeräte brauche. Bei meinen Wanderungen draussen in der Natur mit meinen Hunden standen Gehörprobleme meist nicht im Vordergrund und ich fühlte mich selten behindert. Auf Drängen meiner Frau meldete ich mich in einem Hörzenter an. Nach wochenlangem Warten auf eine Audienz klappte es schliesslich und ich liess mich beraten. Ich erhielt das Hörgerät aber nicht sofort, sondern musste nochmals drei Wochen auf die Folgekonsultation warten. Erst dann erhielt ich probeweise ein Hörgerät, mit dem ich aber irgendwie schlecht zu gang kam, sodass ich es drei Wochen später frustriert wieder zurückgab. Ausserdem war der hohe Preis, mehrere Tausend Franken, für mich ein echter Schocker.

Von einem Freund hörte ich schliesslich von Sonetik und von ihren preislich günstigeren Geräten. Auch der einfache Vertriebsweg über die Apotheke ohne wochenlanges Anstehen im Hörstudio

beeindruckte mich sehr. Ich liess mir in der Apotheke eine Hörkurve anfertigen und anschliessend ein Gerät empfehlen. Dauer ungefähr dreissig bis vierzig Minuten. Kostenpunkt CHF 495.- pro Gerät.

Welche Erfahrungen haben Sie mit den GOhear-Hörgeräten gemacht?

Ich benütze jetzt seit ungefähr vier Jahren die GOhear Geräte von Sonetik. Anfänglich waren sie natürlich gewöhnungsbedürftig. Das für mich passende Profil, je nach Hörsituation, musste ich für mich erst herausfinden (das Gerät hat vier Profile) und ich musste mich generell daran gewöhnen, ‚etwas‘ im Ohr zu tragen, weil man von den Geräten selbst sehr wenig merkt. So wenig, dass man schon versucht ist, unüberlegt ins Wasser zu springen oder unter die Dusche zu gehen... Mit und ohne Gerät war für mich jetzt wie Tag und Nacht. Vor allem konnte ich nun meine Frau bitten, den Fernseher nicht so laut einzustellen... Auch draussen in der Natur hört man z.B. Vogelstimmen wieder, man registriert das Knirschen des Kieses unter den Sohlen, das Rauschen des Baches. Ohne Geräte hingegen empfinde ich es jetzt wie hinter einer dicken Schallschluckwand. Wenn ich fernsehe und die Geräte abnehme, ist es, wie wenn man den Stecker ziehen würde, ein veritabler Hörsturz. In Diskussionen muss ich nicht mehr ständig nachfragen oder mit den Händen einen Trichter hinter dem Ohr formen, um besser zu verstehen. Gewisse Schwierigkeiten entstanden in lärmigen Beizen mit sehr vielen Hintergrundgeräuschen. Da kann die Verständigung gelegentlich schwierig werden. Freunde mit den um vieles teureren Geräten machten jedoch die gleichen negativen Erfahrungen. Physik bleibt offensichtlich Physik, Preis hin oder her.

Welche Vorteile hat es, Hörgeräte in der Apotheke zu kaufen?

Wenn ich an meine Erfahrungen mit der umständlichen und zeitaufwendigen Vertriebsmethode über die Hörstudios denke, ist der einfache, gradlinige Vertrieb über die Apotheke mit einem medizinisch ausgebildeten Beraterstab ein Segen. Maximale Effizienz bei minimalem zeitlichen Aufwand, und auch noch finanziell viel günstiger. Nach ungefähr einer halben Stunde verlässt man die Apotheke mit ‚neuen Ohren‘ zu einem akzeptablen Preis. Da ich den Vergleich mit dem Weg über die Hörstudie selber erlebt hatte, kann ich sagen, dass der zeitlich und finanziell aufwendigere Weg über die Hörstudios im Endresultat den Mehraufwand nicht rechtfertigt. Mit einem normalen Mittelklassewagen komme ich genau so schnell und vergleichsweise bequem nach Bern, wie mit einem Bentley.

Was halten Sie von den neuen GOhear-in Hörgeräten?

Vor einigen Monaten hatte ich die Gelegenheit, die neuen GOhear-in Geräte zu testen. Anfänglich war ich natürlich etwas skeptisch und konnte mir schlecht vorstellen, diesen Knopf ‚einfach‘ im Ohr zu versorgen. Ich gewöhnte mich aber sehr rasch an das völlig veränderte Tragegefühl. Kein Schlauch mehr hinter dem Ohr, kein Verrutschen oder Abreissen beim Ausziehen der Kleider. Völlige Autonomie. Meine anfänglichen Ängste, die kleinen Knöpfe könnten beim Sport herausfallen, erwiesen sich als völlig unbegründet. Sie behielten ihren Platz auch bei grössten Belastungen. Die Geräte passen sich völlig dem Körper an, man vergisst sie praktisch. Überhaupt kein störendes Fremdkörpergefühl, keine Druckgefühle.

Wie war es für Sie von den GOhear auf die GOhear-in zu wechseln?

Obwohl ich mit den GOhear Hörgeräten schon zufrieden war, habe ich jetzt mit den GOhear-in Geräten das Gefühl von völliger Freiheit. Niemand kann sehen, dass ich ein Hörgerät trage. Ich fühle mich völlig unbehindert und frei und höre, was ich hören muss. Qualitativ stelle ich auch eine merkliche Verbesserung fest. Im Alltag funktionierten sie perfekt, gute Verständlichkeit, klarer Sound. Auch das Verhalten in lärmiger Umgebung war noch besser und angenehmer als mit den GOhear Geräten. Das Einsetzen und Herausnehmen erwies sich als noch einfacher, die Steuerung ähnlich einfach.

Was sagt Ihr Umfeld zu den Thema Hörgeräte und Sonetik?

Im Gespräch mit Bekannten, ebenfalls Hörgeräteträger, war natürlich der Preis immer der Hauptdiskussionpunkt. Da gibt es nicht, wie bei der Qualitätsbeurteilung, subjektive Färbungen, Franken bleibt Franken! Allgemein glaube ich bei den meisten Benutzern gewisse Vorbehalte wegen des Preises bemerkt zu haben. Allerdings schien mir das Argument ‚Gutes kostet eben‘ zu überwiegen und sämtliche anderen positiven Punkte der Sonetik Geräte etwas zu verdrängen. Man kann oder will einfach nicht glauben, dass Geräte, die viele tausend Franken kosten, gleich gut sein sollen, wie irgendein günstiger Konkurrent. Vor allem wenn man bedenkt, dass die Produktion solcher Geräte wahrscheinlich kaum mehr als hundert, zweihundert Franken kosten dürfte, das Hörstudio aber kostendeckend verkaufen muss, weil es davon abhängig ist. Hier scheint mir doch ein reelles Sparpotential vorzuliegen, das nicht auf Kosten der Qualität zu gehen braucht.

Würden Sie die Sonetik Hörgeräte weiterempfehlen und wenn ja, wem würden Sie die GOhear und wem die GOhear-in Geräte empfehlen?

Ich empfehle natürlich allen meinen Bekannten die GOhear Geräte, als gute und preiswerte Methode, besser zu hören. Bei den neuen GOhear-in Geräten fällt mir die Empfehlung, obwohl etwas teurer, ebenfalls sehr leicht. Ich habe heute Mühe, den Platz der günstigeren Hinter-dem-Ohr Geräte zu definieren. Ich meine, dass sie vielleicht bei Zweiflern, die vom Wert eines Hörgeräts überzeugt werden müssen, angebracht sind. So quasi als Übergang. Alle anderen Leuten mit Hörverlust muss ich aber die GOhear-in Geräte wärmstens empfehlen. Klein, elegant und leistungsfähig, scheinen sie mir heute, neben den Modellen der Konkurrenz, der Masstab zu sein. Mit Qualität und Preis im Visier, scheinen mir aber die GOhear-in Geräte heute die beste Option zu sein.